



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

---

Jan Wagenführ

## Eine ithyphallische Bronzefigur spätgeometrischer Zeit aus dem Heraion von Samos

Archäologischer Anzeiger 1. Halbband 2025, § 1–14

<https://doi.org/10.34780/ejzyrf46>

### Herausgebende Institution / Publisher:

Deutsches Archäologisches Institut

### Copyright (Digital Edition) © 2025 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

### Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber\*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

### Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

---

## IMPRESSUM

### Archäologischer Anzeiger

erscheint seit 1889/*published since 1889*

AA 2025/1 • 366 Seiten/*pages mit/with 357 Abbildungen/illustrations*

### Herausgeber/Editors

Friederike Fless • Philipp von Rummel  
Deutsches Archäologisches Institut  
Zentrale  
Podbielskiallee 69–71  
14195 Berlin  
Deutschland  
www.dainst.org

### Mitherausgeber/Co-Editors

Die Direktoren und Direktorinnen der Abteilungen und Kommissionen des Deutschen Archäologischen Instituts/  
*The Directors of the departments and commissions:*

Ortwin Dally, Rom • Margarete van Ess, Berlin • Svend Hansen, Berlin • Kerstin P. Hofmann, Frankfurt a. M. •  
Jörg Linstädter, Bonn • Felix Pirson, Istanbul • Dietrich Raue, Kairo • Paul Scheduling, Madrid • Christof Schuler, München •  
Katja Sporn, Athen

### Wissenschaftlicher Beirat/Advisory Board

Norbert Benecke, Berlin • Orhan Bingöl, Ankara • Serra Durugönül, Mersin • Jörg W. Klinger, Berlin •  
Sabine Ladstätter, Wien • Franziska Lang, Darmstadt • Massimo Osanna, Matera • Corinna Rohn, Wiesbaden •  
Brian Rose, Philadelphia • Alan Shapiro, Baltimore

### Peer Review

Alle für den Archäologischen Anzeiger eingereichten Beiträge werden einem doppelblinden Peer-Review-Verfahren durch internationale Fachgutachterinnen und -gutachter unterzogen./*All articles submitted to the Archäologischer Anzeiger are reviewed by international experts in a double-blind peer review process.*

### Redaktion und Layout/Editing and Typesetting

Gesamtverantwortliche Redaktion/*Publishing editor:*

Deutsches Archäologisches Institut, Redaktion der Zentralen Wissenschaftlichen Dienste, Berlin

(<https://www.dainst.org/standort/zentrale/redaktion>), [redaktion.zentrale@dainst.de](mailto:redaktion.zentrale@dainst.de)

Für Manuskriptenreichungen siehe/*For manuscript submission, see:* <https://publications.dainst.org/journals/index.php/aa/about/submissions>

Redaktionelle Bearbeitung/*Editing:* Annika Busching, Berlin ([www.archaiologos.de](http://www.archaiologos.de))

Satz/*Typesetting:* le-tex publishing services GmbH, Leipzig

Corporate Design, Layoutgestaltung/*Layout design:* LMK Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

Umschlagfoto/*Cover illustration:* Hans Rupprecht Goette, su concessione del Ministero della Cultura – Museo Archeologico Nazionale di Napoli. Gestaltung Catrin Gerlach nach Vorlage von Tanja Lemke-Mahdavi. Alle Rechte vorbehalten

### Druckausgabe/Printed edition

© 2025 Deutsches Archäologisches Institut

Druck und Vertrieb/*Printing and Distribution:* Dr. Ludwig Reichert Verlag, Tauernstraße 11, 65199 Wiesbaden •

[info@reichert-verlag.de](mailto:info@reichert-verlag.de), [www.reichert-verlag.de](http://www.reichert-verlag.de)

P-ISSN: 0003-8105 – ISBN: 978-3-7520-0907-1

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung ohne Zustimmung des Deutschen Archäologischen Instituts und/oder der jeweiligen Rechteinhaber ist nur innerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes zulässig. Etwaige abweichende Nutzungsmöglichkeiten für Text und Abbildungen sind gesondert im Band vermerkt./*This work, including all of its parts, is protected by copyright. Any use beyond the limits of copyright law is only allowed with the permission of the German Archaeological Institute and/or the respective copyright holders. Any deviating terms of use for text and images are indicated in the credits.*

Druck und Bindung in Deutschland/*Printed and bound in Germany*

### Digitale Ausgabe/Digital edition

© 2025 Deutsches Archäologisches Institut

Webdesign/*Webdesign:* LMK Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

XML-Export, Konvertierung/*XML-Export, Conversion:* digital publishing competence, München

Programmiertechnische Anpassung des Viewers/*Viewer Customization:* LEAN BAKERY, München

E-ISSN: 2510-4713 – DOI: <https://doi.org/10.34780/qs9fz21>

Zu den Nutzungsbedingungen siehe/*For the terms of use see* <https://publications.dainst.org/journals/index/termsOfUse>



#### **ABSTRACT**

#### **A Late Geometric Ithyphallic Bronze Figure from the Heraion of Samos**

Jan Wagenführ

During the archaeological excavations carried out in the Heraion of Samos east of the altars under the direction of W.-D. Niemeier, a solid cast bronze statuette was discovered in 2012. The ithyphallic statuette was found in a deposition layer containing cultic debris that was sealed around 630/620 B.C. (or slightly later). Based on the technical features and stylistic comparisons, the present study suggests an identification as a local Samian product from the late Geometric period (late 8<sup>th</sup> –early 7<sup>th</sup> cent. B.C.). Although the figure cannot be assigned a specific name, it can be interpreted as a votive offering compatible with aspects of the Samian Hera. According to the current state of research, this type of offering holds a key position at the beginning of anthropomorphic Samian bronze casting.

#### **KEYWORDS**

Heraion of Samos, bronze, Geometric period, sanctuaries, votive offerings

---

# Eine ithyphallische Bronze- figur spätgeometrischer Zeit aus dem Heraion von Samos

## Einleitung

<sup>1</sup> Die geometrische Bronzeplastik aus dem Heraion von Samos bildet die erste Materialgattung dieses Fundortes, die vollständig vorgelegt wurde. Die entsprechende Monographie wird U. Gehrig verdankt<sup>1</sup>. Der nachfolgende Artikel hat die Erstpublikation eines Neufundes zum Anlass, der im Jahre 2012 im Zusammenhang mit den 2009–2013 unter der Leitung von W.-D. Niemeier östlich der Altäre durchgeführten archäologischen Sondierungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Athen, ans Licht kam. Es handelt sich um die massiv gegossene Bronzestatue einer anthropomorphen, ithyphallischen Gestalt (Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834: Abb. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9), die ich im Rahmen der folgenden Arbeit als lokales samisches Produkt der (ausgehenden) spätgeometrischen Zeit (Ende 8. Jh. bis frühes 7. Jh. v. Chr.) identifiziere. Nachdem mir der aktuelle Grabungsleiter im Heraion, J.-M. Henke, der mit der Planung und Durchführung des Projektes betraut war und auch die Publikation koordiniert, die Möglichkeit gegeben hat, die bei diesen Ausgrabungen neugefundene Bronzeplastik zu bearbeiten und im Rahmen der Grabungspublikation vorzulegen, war es mir möglich, die Statuette im Februar 2024 im Archäologischen Museum von Vathy (Samos) zu autopsieren sowie fotografisch zu dokumentieren. Die Autopsie fand in Zusammenarbeit mit U. Peltz (Restaurator für Kunst und Kulturgut aus Metall bei den Staatlichen Museen zu Berlin) statt, dem ich wichtige technische Hinweise in Bezug auf den Herstellungsprozess, Patina und Korrosion verdanke<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Gehrig 1964.

<sup>2</sup> Darüber hinaus gebührt mein Dank Jan-Marc Henke und Wolf-Dietrich Niemeier, dem Ephoros Pavlos Triantafyllidis, Alexandros Xanthos von der Ephorie für Altertümer von Samos und Ikaria, sowie dem Oberwächter Themistoklis Karanikolaou und weiteren Wächterinnen und Wächtern des Museums.

---



1



2



3



4

Abb. 1: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834, ithyphallische Figur, linke Profilansicht mit als Standfläche und Versockelungselement zweitverwendetem Eingsstrichter; ca. M. 1 : 1

Abb. 2: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834, ithyphallische Figur, rechte Profilansicht mit als Standfläche und Versockelungselement zweitverwendetem Eingsstrichter; ca. M. 1 : 1

Abb. 3: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834, ithyphallische Figur, Vorderseite mit als Standfläche und Versockelungselement zweitverwendetem Eingsstrichter; ca. M. 1 : 1

Abb. 4: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834, ithyphallische Figur, Rückseite mit als Standfläche und Versockelungselement zweitverwendetem Eingsstrichter; ca. M. 1 : 1

## Die ithyphallische Bronzefigur B 3834

### Fundkontext

2 Die ithyphallische Bronzefigur B 3834 wurde während der Ausgrabungskampagne des Jahres 2012 im Quadranten Q 4760/5505 im südlichen Grabungsareal gefunden<sup>3</sup>. Das zugehörige Forschungsprojekt hatte im Jahr 2009 mit Sondagen im zentralen Heiligtumsbereich begonnen und zunächst darauf abgezielt, offene Fragen in Bezug auf die frühen Phasen des Heiligtums zu beantworten. Der Anlass war die von Niemeier übernommene und mittlerweile in einem ersten Band erschienene Publikation der Ausgrabungen von H. Walter in den 1950er/1960er Jahren, für die Nachuntersuchungen notwendig waren<sup>4</sup>. Völlig unerwartet wurden dabei im Bereich östlich des großen Altars (*ῥhoikos-Altar*) und dem unmittelbar an dessen Fundamente angrenzenden, 1963/1964 angelegten Grabungsschnitt ungestörte Kulturschichten aufgedeckt, denen die nachfolgenden systematischen Ausgrabungen galten<sup>5</sup>. Unter dem nach den Grabungsergebnissen ca. 570–560 v. Chr. zu datierenden Bauhorizont des großen Altars und den im Vorfeld dieses Bauprojektes angelegten Drainage- und Ausgleichsschichten wurde eine relativchronologische Abfolge von Flächendeponien mit Heiligtumsabfällen vorgefunden<sup>6</sup>. Neben Motivfragmenten verschiedener Materialgruppen enthielten Letztere vor allem Keramik, die Knochen- und Pflanzenabfälle der Opfermahlzeiten sowie Reste von Opferasche. Die Deponien zeichnen sich durch Unterschiede in der Zusammensetzung, im Erhaltungszustand sowie in der Verteilung

3 Fundkontext nach Auskunft Jan-Marc Henke: AL 2012, Q 4760/5505, Befund 78 (16.08.2012). Für einen Plan des Ausgrabungsareals mit dem Quadranten: Henke 2022, 305 Abb. 1.

4 Walter 1963; Homann-Wedeking 1964, 220–226; Homann-Wedeking 1965, 428–439; Niemeier – Maniatis 2010; Niemeier – Kouka 2010; Niemeier 2017; ausführlich: Niemeier u. a. 2019; Henke 2022, 303–305 Abb. 1; Henke (in Druckvorbereitung).

5 Die abschließende Grabungspublikation steht noch aus. Vorläufig: Niemeier – Kouka 2012, 105 f.; Niemeier – Kouka 2013, 101; Henke u. a. 2015; Henke 2017b; Henke 2022; Henke (in Druckvorbereitung).

6 Henke 2017b; Henke 2022; Henke (in Druckvorbereitung).



5



6

Abb. 5: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834, ithyphallische Figur, Vorderseite; ca. M. 2 : 1

Abb. 6: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834, ithyphallische Figur, Rückseite: annähernd parallele, punzierte Kerben großflächig auf Hinterkopf, Hals- und Gewandrückseite erkennbar; gefeilter unterer Gewandsaum (Pfeil); M. 2 : 1

der Fragmente und Materialgattungen aus und können über die Keramik, im Besonderen die korinthischen Importe, datiert werden<sup>7</sup>. Für den hier relevanten südlichen Grabungsbereich ergibt sich, nach derzeitigem Stand der Keramikaufarbeitung, eine Abfolge von einer ca. 630/620 v. Chr., einer unmittelbar nach 630/620 v. Chr., einer ca. 605/600 v. Chr. und einer ca. 590/580 v. Chr. aufgeschütteten Flächendeponie<sup>8</sup>. Die Inhalte dieser Deponien dürften unmittelbar mit den Nutzungsphasen von Altar IV (nach 680 – ca. 630/620 v. Chr.) und Altar V (ca. 630/620 – ca. 590 v. Chr.) in Verbindung stehen<sup>9</sup>.

<sup>3</sup> B 3834 gehört der Deponie mit Heiligtumsabfällen von 630/620 v. Chr. (oder leicht später) an. Unter der Prämisse einer relativen Gleichzeitigkeit von der Einbringung des Motivmaterials und der Schließung der Deponierungsschicht, unter Ausschluss nachträglicher Umlagerungen<sup>10</sup>, lässt sich hieraus für die Abräumung des Weihgeschenks ein entsprechender Terminus ad quem bzw. post quem non ableiten. Des Weiteren ergibt sich daraus ein Terminus ante quem für die Fertigung der Statuette sowie deren Aufstellung im samischen Heraion.

<sup>7</sup> Henke 2017c; Henke 2017d; Henke 2020; Webb 2021; Henke 2022, 310. 312; Henke (in Druckvorbereitung).

<sup>8</sup> Henke (in Druckvorbereitung); Vgl. Henke 2022 mit zum jetzigen Stand leicht abweichender Datierung.

<sup>9</sup> vgl. Niemeier u. a. 2019, 41–46. 63–65 Taf. 1 Zeichnungen 17. 18. 20.

<sup>10</sup> vgl. Henke (in Druckvorbereitung).



7



8



9

Abb. 7: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834, ithyphallische Figur, Draufsicht; ca. M. 2 : 1

Abb. 8: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3834, ithyphallische Figur, Ansicht von unten mit Fokus auf der konvexen Unterseite des Eingsustrichters; ca. M. 2 : 1

Abb. 9: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 3831, ithyphallische Figur, Ansicht von unten: unregelmäßige »wachsraue« Unterseite der Arme; ca. M. 2 : 1

## Beschreibung und technische Betrachtung

4 Die massiv gegossene Bronzefigur B 3834 hat eine Gesamthöhe von 9,3 cm (inkl. Standfläche/überarbeitetem Eingsustrichter) und ein Gewicht von 55,78 g. Die im antiken Zustand möglicherweise vorhandenen Augeneinlagen aus anderem Material – die Leeren deuten auf solche hin – sind verloren. Die Patina ist vielerorts punktförmig unter das antike Oberflächenniveau bestoßen, besonders an den Erhebungen (Nasen- und Phallospitze). Abgesehen davon ist die Statuette vollständig erhalten. Die dünne gleichmäßige grüne Patina ist großflächig von einer feinen krustigen rostbraunen Schicht überzogen, die lokal Sinterspuren aufweist. Das Objekt wurde bereits kurz nach der Auffindung durch den Restaurator G. Papagregoriou gereinigt, chemisch stabilisiert und konserviert<sup>11</sup>. Im Sommer 2023 fand eine erneute Begutachtung des Objektes durch den Restaurator A. Sotiropoulos statt, der ebenfalls konservatorische Maßnahmen durchführte<sup>12</sup>.

5 Dargestellt ist eine männliche Gestalt mit überproportional großem erigiertem Phallos. Der schematisch modellierte, ovale Kopf ist frontal ausgerichtet, leicht nach oben geneigt und ruht auf einem langen Hals. Das lunulare Gesichtspröfil wird von dem spitzen Kinn, der geschwungenen Mundpartie und insbesondere von der überproportional großen exponierten Nase bestimmt. Der Nasenrücken ist nicht von der Stirnpartie differenziert und verläuft in Form einer Diagonalen bis zum Ansatz der kalottenartigen Kopfbedeckung. Die Oberarme sind T-förmig vom Torso abgespreizt. Die Ellbogen sind 90° angewinkelt und die Unterarme gerade nach vorne ausgestreckt. Der rechte Unterarm ist dabei in wenig anatomischer Weise schräg nach oben gebogen. Die flachen undifferenzierten Hände, insbesondere die rechte Hand, gehen auf das Zusammendrücken des Wachsmodells bereits vor dem Guss zurück. Die Figur ist mit einem unterhalb der Brustpartie gegürteten, hemdartigen Gewand bekleidet. Dessen unteres Ende liegt auf der Höhe des Genitalansatzes und wird in der Profilsansicht durch eine deutliche Kante in der Kontur erkenntlich. Auf der Rückseite wird der Gewandsaum zusätzlich durch eine tiefe horizontale Rille visualisiert. Darunter folgen die Oberschenkel und die durch eine weitere Kante abgesetzte Unterschenkel- bzw. Knöchelpartie. Die Füße sind undifferenziert und gehen in den pilzförmigen Eingsustrichter über, der nach dem Guss als Standfläche für die Figur stehengelassen wurde.

6 B 3834 ist in ihren Proportionen gelängt und erweckt mit ihrer kantigen, wenig runden Formgebung noch den Eindruck des geschnitzten Wachsmodells, aus dem sie hervorging. Die Oberfläche wurde vor dem Guss kaum geglättet, dafür jedoch in Kaltarbeit stark mechanisch überarbeitet. Hierfür kam insbesondere eine Feile zum Einsatz. Fast ausschließlich auf der Unterseite der Arme, wo die unregelmäßige »wachsraue« Oberfläche des Rohgusses belassen wurde, sind keine Feilspuren auszumachen. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass lediglich das rechte Auge bzw. dessen Leere bereits im Wachsmodell angelegt war. Darüber hinaus gehen weitere Asymmetrien auf die Kaltarbeit zurück und tragen maßgeblich zum Erscheinungsbild der Figur bei. Besonders der Übergang des Halses in die rechte Schulterpartie ist nahezu rechtwinklig gefeilt, wohingegen der

11 Für die Auskunft ist Jan-Marc Henke zu danken.

12 A. Sotiropoulos, Samos Conservation Report 2023 – Bronzes: »The bronze object (male statuette) is kept in the depot of the Archaeological Museum of Vathy. The object had been previously partly restored. Some spots of active corrosion are present. The object was cleaned with acetone and cotton brush. Some corrosion products and soil were removed with scalpel, glass brush and needle under the stereomicroscope. A protective coating of INCRALAC and microcrystalline wax was applied. To improve the storing conditions, airtight plastic container and silica gel was used as well as Ethafoam as a support.«.

Trapezmuskel auf der linken Halsseite eine naturalistische Wölbung aufweist. Eine vergleichbar eckige Form ist mit der rückwärtigen Gewandkante gegeben. Die Kieferpartie der linken Kopfseite ist erheblich schärfer mit der Feile abgesetzt, als es auf der rechten Seite der Fall ist. Darüber hinaus wurde die Kopfbedeckung durch tiefes Feilen in den Oberkopf von letzterem differenziert. Die Gürtung wurde durch zwei parallele, gefeilte Linien angegeben, wie auch der rückwärtige Gewandsaum. Der als Postament bzw. Versockelungselement (s. u. § 13) wiederverwendete Eingsustrichter wurde ebenfalls mit der Feile überarbeitet und weist auf der Vorderseite zudem eine Fase auf. Der Hinterkopf sowie die rückwärtige Hals- und Gewandseite sind mit zahlreichen Kerben übersät, die eindeutig auf ein Umformverfahren zurückzuführen sind, d. h. mithilfe einer Punze eingedrückt (punziert) wurden.

### Zeitstellung

7 Unter den geometrischen Bronzefiguren aus dem samischen Heraion, die als Vergleich zur Ermittlung der Entstehungszeit der ithyphallischen Statuette herangezogen werden können, ist nur eine weitere freistehende Statuette bekannt, bei der es sich leider um einen Kriegsverlust handelt<sup>13</sup>. Von der gefäßtragenden Frauenfigur (vormals Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 235/A 733, erh. H 8,9 cm: Abb. 10. 11) sind historische Fotografien erhalten, die ihre Vorder- und Rückseite zeigen.

8 Die Angaben zur Fundlage »unter Außenniveau Hekatompedos II«<sup>14</sup> bzw. »in der geometr. Füllschicht am Ostende d. geometr. Tempels«<sup>15</sup>, die sich auf R. Eilmanns bzw. Walters Fundgruppe XX (»unter Niveau des Hekatompedos II, nicht nach oben abgeschlossen«<sup>16</sup>) beziehen<sup>17</sup>, geben einen ersten Hinweis auf ihre Datierung. Eilmann hatte die Füllschichten unter Hekatompedos II bereits als umgelagertes Material interpretiert und mit dem Brandopferschutt der Altäre (τέφρη) in Verbindung gebracht<sup>18</sup>. Niemeier ordnete die diagnostische Keramik, der »konventionellen« Chronologie J. N. Coldstreams folgend<sup>19</sup>, den Phasen Ostgriechisch Spätgeometrisch II bis Früharchaisch (ca. 710–630/620 v. Chr.) zu und verband sie mit den Kultaktivitäten der Altarphasen II (ca. erste bis zweite Hälfte 8. Jh. v. Chr.), III (nach ca. 760 – ca. nach 680 v. Chr.) und IV (nach 680 – ca. 630/620 v. Chr.)<sup>20</sup>. In diesem Zeitraum wird auch die Aufstellung von B 235/A 733 erfolgt sein.

9 In den gelängten Proportionen, der ovalen Kopfform sowie Einzelmotiven wie dem langen, kräftigen Hals und der Ausformung der (ursprünglich eingelegten) Augen ist B 235/A 733 gut mit B 3834 vergleichbar, wiewohl sie sich in der Plastizität,



10



11

Abb. 10: vormals Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 235/A 733, gefäßtragende Frauenfigur (Kriegsverlust), Vorderseite

Abb. 11: vormals Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 235/A 733, gefäßtragende Frauenfigur (Kriegsverlust), Rückseite

13 Gehrig 1964, 3. 13. 18–22. 103 Kat. 1 Taf. 1.

14 Gehrig 1964, 3 Kat. 1.

15 Angabe nach Bronze-Inventareintrag zu B 235.

16 Niemeier u. a. 2019, 25.

17 Walter 1968, 87. »Fundgruppe« bezeichnet den von Eilmann für die Heraion-Grabung eingeführten und seitdem traditionell beibehaltenen Terminus für stratigraphische Einheiten, vgl. Eilmann 1933.

18 Eilmann 1933, 142 f.

19 Niemeier 2022, 18 Anm. 68: Coldstream 1968, 302–332; Coldstream 2008, 480 f.

20 Niemeier 2022, 16. Zu den Altarphasen II–IV vgl. Niemeier u. a. 2019, 56 f. 62–64. Die Keramik der Fundgruppe XX wird Niemeier im Band Samos 21, 2 vorlegen.

den stärker durchgeformten Körperpartien und der allgemeinen Bewegtheit von der Unbewegtheit des Standmotives sowie der kantigen Gestalt der ithyphallischen Statuette unterscheidet. Aus stilistischen Gründen hatte Gehrig die gefäßtragende Frauenfigur »um die Wende vom 8. zum 7. Jh.«<sup>21</sup> datiert und als lokales Produkt interpretiert<sup>22</sup>.

10 Darüber hinaus weist B 3834 in Bezug auf die Profilinien des Gesichtes mit der exponierten Nasenpartie stilistische Parallelen zu den Figuren des »Kriegerfrieses« auf<sup>23</sup>. Dieser wurde bereits von E. Buschor aufgrund von stilistischen Vergleichen aus der Vasenmalerei in das frühe zweite Viertel des 7. Jhs. v. Chr. datiert<sup>24</sup>. Niemeier verband den Fries in Folge seiner Neusichtung der die Hekatompedoi datierenden Fundgruppen mit Hekatompedos I (Hekatompedos I: Fundgruppe VII und VIII, nach ca. 680 v. Chr.; Hekatompedos II: Fundgruppe XVa, ca. 630/620 v. Chr.)<sup>25</sup>.

11 Aus dem Bereich der Koroplastik lassen sich für die Gesichtsdarstellung mit spitzem Kinn, in Form eines Halbkreisbogens geschwungener Mundpartie und großer exponierter Nase insbesondere für das Ende des 8. Jhs. v. Chr. sowie für das erste Viertel des 7. Jhs. v. Chr. gute Vergleichsbeispiele anführen<sup>26</sup>. Hingegen weisen die Profilinien der Gesichter mancher anthropomorpher Terrakotten zu Beginn der Phase Ostgriechisch Spätgeometrisch II markante Unterschiede auf<sup>27</sup>. Auch sie besitzen eine große exponierte Nasenpartie, deren Rücken jedoch mit der Stirn keine Diagonale bildet, sondern eine horizontale Achse. Die Mundpartie ist nicht geschwungen, sondern fällt annähernd vertikal bis zum Kinn ab.

12 Die ithyphallische Bronzefigur wird folglich, ebenso wie die gefäßtragende Frauenfigur, in der ausgehenden spätgeometrischen Zeit (Ende 8. Jh. bis frühes 7. Jh. v. Chr.) hergestellt worden sein.

## Interpretation

13 Wenngleich das pilzförmige Postament auf den ersten Blick eine Deutung als Gerätfigur (Aufsatzfigur eines abgebrochenen Bronzestabes) evoziert, wird es sich bei B 3834 mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine freistehende Statuette gehandelt haben. Die Mikroskopuntersuchung der Unterseite hat eindeutig ergeben, dass an dieser Stelle keine Bruchkante vorliegt. Vielmehr steht die Figur auf dem Eingsustrichter, der ursprünglich dazu diente, sie im fallenden Guss, d. h. kopfüber, herzustellen<sup>28</sup>. Ein ähnliches Vorgehen ist am kretischen Widderträger (Berlin, Antikensammlung, Inv. Misc. 7477) ähnlicher Zeitstellung zu beobachten, bei dem der Eingsustrichter die Standplatte bildet<sup>29</sup>. Da die konvexe Wölbung der Unterseite von B 3834 jedoch nicht unmittelbar zur Aufstellung gedient haben kann, ist davon auszugehen, dass das Postament als Versockelungselement/Plinthe in eine Basis eingelassen wurde. Auf das Einpassen des Unterbaus in eine Basis können auch die mechanischen Überarbeitungsspuren (Feilspuren, Fase; s. o. § 6) hindeuten. Alternativ wäre die Einpassung in einen anderweitigen Träger – beispielsweise in eine Aussparung im oberen Ende eines hölzernen

---

21 Gehrig 1964, 21.

22 Gehrig 1964, 103.

23 Zum »Kriegerfries«: Buschor – Schleif 1933, 157 Abb. 8; 173 Abb. 17 Beil. 47, 4; Buschor 1952, 32–36; Freyer-Schauenburg 1974, 184 f. Kat. 103; Kienast 2001, 14 f. Abb. 1; 16; Niemeier u. a. 2019, 16 f. Abb. 2.

24 Buschor 1952, 32–36.

25 Niemeier u. a. 2019, 16 (Fundgruppe XXa zu diesem Zeitpunkt noch mit Hekatompedos II verbunden); vgl. Niemeier 2022, 14 Abb. 1. 2; 19 Anm. 79; 20–22, der Fundgruppe XXa nun Hekatompedos I zuweist und Hekatompedos II über Fundgruppe XVa datiert.

26 vgl. Jarosch 1994, 33–44. 134. 155–158. 162. 165. 167 f. Kat. 522. 835. 860. 870. 920. 960. 1003. 1009 Taf. 41–43. 46. 47. 53. 54. 60.

27 vgl. Jarosch 1994, 35 f. 131 f. Kat. 489. 496 Taf. 36.

28 vgl. Kyrieleis 1990, 23 Abb. 8 für Beispiele im Heraion von Samos gefundener Gustrichter und -kanäle. Die Mehrzahl der dort gefundenen »Werkstattabschnitte« ist noch unpubliziert.

29 Gehrig 1979, 547. 548 f. Abb. 1–3; 550 f. Abb. 4–6; 552 f.

Stabes – denkbar, für die mir jedoch kein griechisches Vergleichsbeispiel bekannt ist. Ebenso wenig ist mir unter den griechischen Bronzefiguren spätgeometrischer Zeitstellung, die mitunter ithyphallisch dargestellt werden konnten<sup>30</sup>, ein Vergleichsbeispiel zu B 3834 bekannt.

<sup>14</sup> Wenngleich sich nicht mehr nachvollziehen lässt, wen die antiken Samier in der Statuette erkannten, scheint das charakteristische samische Gesichtsprofil, wie es an den Kuroi des 6. Jhs. v. Chr. auftritt<sup>31</sup>, bereits in groben Zügen, ähnlich den gleichzeitigen, lokal produzierten Terrakottafiguren, angelegt zu sein. Es ist somit plausibel, B 3834 als lokales samisches Produkt anzusprechen. Falls es sich bei den abgespreizten und nach vorne geführten Armen mit erhobener linker Hand um einen göttliche Epiphanie evozierenden Gestus handelt, wie er in ähnlicher Form auch an besagten samischen Terrakotten in Erscheinung tritt – der leicht nach oben geneigte Kopf mag ebenfalls darauf hindeuten<sup>32</sup> –, ist damit ein semantischer Bezug auf die Funktion der Figur als Weihgeschenk an die im Temenos verehrte Göttin gegeben. Auch die ithyphallische Darstellungsweise, bei der der Fruchtbarkeitsaspekt im Vordergrund gestanden haben wird, lässt sich gut mit dem Motivspektrum des 7. Jhs. v. Chr. übereinbringen und mit der samischen Hera verbinden. An dieser Stelle sind insbesondere die zahlreichen Granatäpfel und Mohnkapseln sowie Pinienzapfen aus Terrakotta und Elfenbein zu nennen, die aufgrund des Samenreichtums der dargestellten Früchte auf den Fruchtbarkeitsaspekt der Göttin hin interpretiert werden<sup>33</sup>. In diesem Kontext sind auch die echten Granatapfel- und Mohnsamen sowie Pinienkerne zu sehen, die sich in den dauerhaft im Grundwasserbereich befindlichen Schichten des Südtemenos erhalten haben<sup>34</sup>. Auch der für griechische Fundplätze einmalig reiche Bestand der im samischen Heraion gefundenen ägyptischen Bronzestatuetten<sup>35</sup> scheint anteilig mit den lokalen samischen Bedürfnissen im Kultgeschehen (Schutz der Ehe, Schwangerschaft, Geburt, heranwachsenden Kinder) kompatibel gewesen zu sein<sup>36</sup>. Exemplarisch können in diesem Zusammenhang die Objektgruppen der heiligen Stiere<sup>37</sup>, Bes-Figuren<sup>38</sup>, Kindgötter<sup>39</sup>, ›nackten Göttinnen‹ (›Gliederpuppen‹)<sup>40</sup>, aber auch der ithyphallische Amun-Min

---

30 vgl. z. B. die spätgeometrische Kriegerfigur aus Delphi bei Langdon 2000, 32 Abb. 6.

31 Diverse Beispiele in Buschor 1934; Buschor 1960; Buschor 1961. Vgl. Kyrieleis 1984, Taf. 17. 18; Gehrig u. a. (in Vorbereitung).

32 vgl. Brandt 1965, 44–46.

33 Zu den Mohnkapseln/Granatäpfeln/Pinienkernen: Kyrieleis 1981, 14 f. Abb. 3; Kyrieleis 1982, 148; Kyrieleis 1993, 138 f. Abb. 7, 7; Tsakos – Viglaki-Sofianou 2012, 92 f. mit Abb.; Brize 2020, 85 f. Kat. IV 8 Taf. 68, 6–8; Webb 2022. Zu Charakter und Aufgabenbereich der samischen Hera: Kipp 1974; Kyrieleis 1981, 13–24; Simon 1998, 34–57; Baumbach 2004, 153–174; Meyer 2018, 297–309 mit umfassender Zusammenstellung der antiken Schriftquellen.

34 Kyrieleis 1993, 138. Zu den archäobotanischen Funden aus den Kulturschichten des 7. Jhs. v. Chr. der Ausgrabungen 1984 und 1991 ausführlich: Kučan 1995.

35 Jantzen 1972, 5–37 Taf. 1–36; Śliwa 1983; Kyrieleis 2020, 33–35 Kat. I 5–8 Taf. 10. 11; Wagenführ (in Vorbereitung). Zu der im Vergleich mit den ägyptischen Objekten aus anderen griechischen Heiligtümern des 7. Jhs. v. Chr. exzeptionellen Quantität ägyptischer Bronzefiguren aus dem Heraion von Samos vgl. Hölbl 1999, 346 Anm. 15. 16; Ebbinghaus 2006, 191 Anm. 16 mit Lit.; Hölbl 2007, 451; Niemeier u. a. 2019, 169 Anm. 1360–1367 mit Lit.

36 Baumbach 2004, 158 f. Abb. 6, 26; Weitz 2005, 135 f.; Ebbinghaus 2006, 189. 195–202; Weiß 2012, 504–506. Zu der bewussten Auswahl ›fremder‹ Votive anderer Objektgattungen/Materialien durch die samische Lokalbevölkerung in Bezug auf spezifische Bedürfnisse im Kultgeschehen: Henke 2017a, 204–221; Henke 2020, 249–255 (kyprische Terrakotta- und Kalksteinfiguren).

37 Jantzen 1972, 8 f. 12. 20 f. 24. 28 f. Taf. 10. 23. 30; Weitz 2005, 136; Weiß 2012, 505 Taf. 76 g; Kyrieleis 2020, 34 Kat. I 7 Taf. 10, 6. 7.

38 Parlasca 1953, 131–136 Taf. 12; Jantzen 1972, 14 f. 17 f. Taf. 18. 19; Weitz 2005, 135; Weiß 2012, 506; Moustaka 2017, 168 Abb. 87.

39 Jantzen 1972, 13. 15 f. 22 f. 25 Taf. 13. 25; Weitz 2005, 135; Wagenführ (in Vorbereitung) (unpublizierter Kindgott B 3669).

40 Jantzen 1972, 13 f. 16 f. Taf. 13–17; Weitz 2005, 135; Weiß 2012, 505.



12



13



14

Abb. 12: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 1446/A 879, ithyphallischer Amun-Min, Vorderseite

Abb. 13: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 1446/A 879, ithyphallischer Amun-Min, linke Profilansicht mit Ringöse zur antiken Befestigung, wohl an einem (heute verlorenen) ägyptischen Kultgerät

Abb. 14: Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 1446/A 879, ithyphallischer Amun-Min, Detailfoto Vorderansicht: Bes-Figur auf der linken Schulter

(Samos, Archäologisches Museum, Inv. B 1446/A 879, H 6,8 cm: Abb. 12. 13. 14)<sup>41</sup> angeführt werden. Bei Letzterem handelt es sich nicht – wie bisher angenommen – um eine freistehende Statuette, sondern um eine Ringösen-Figur, die entweder als Amulett oder im Kontext eines ägyptischen Kultgerätes, beispielsweise eines Götterschreines oder einer Götterbarke, interpretiert werden kann<sup>42</sup>. Der vom Erstbearbeiter übersehene Bes, der auf der linken Schulter des Gottes sitzt, könnte den Fruchtbarkeitsaspekt des Amun-Min um die apotropäischen/kurotrophischen Qualitäten des Zwergengottes ergänzt und damit das magische Potential des Gesamtobjektes erweitert haben. K. Weiß hat in Bezug auf diese Figur bereits auf die bei Herodot überlieferte, jedoch auf deutlich ältere Vorstellungen zurückgehende Göttergleichsetzung des Amun mit Zeus hingewiesen und hypothetisch einen inhaltlichen Zusammenhang der Weihung mit der ›Heiligen Hochzeit‹ (ἱερός γάμος) der Hera mit dem Kroniden erwogen<sup>43</sup>. Das Darstellungsthema der Heiligen Hochzeit von Zeus und Hera ist für das 7. Jh. v. Chr. sowohl für das Heraion von Samos anhand von zwei Monumenten<sup>44</sup> als auch für die Heraia von Perachora und Argos<sup>45</sup> nach-

gewiesen. Wohingegen das aus stilistischen Gründen in das späte 7. Jh. v. Chr. datierte Holzrelief (Kriegsverlust, vormals Samos, Archäologisches Museum, Inv. H 1) die beiden Protagonisten bekleidet darstellt, treten die beiden Gottheiten auf einem TerrakottarelieF (Samos, Archäologisches Museum, Inv. T 392) nackt in Erscheinung. Letzteres muss schon allein aufgrund seiner Fundlage unterhalb des Niveaus von Hekatompedos II (Baubeginn ca. 630/620 v. Chr.), aus der sich ein Terminus ante quem für die Abräumung des Objektes ableiten lässt, in das frühere 7. Jh. v. Chr. datiert werden<sup>46</sup>. Wohl ebenfalls aus dem 7. Jh. v. Chr. stammt die Holzstatuette (Samos, Archäologisches Museum, Inv. H 43) eines höchstwahrscheinlich im antiken Zustand ithyphallisch dargestellten, männlichen ›Kurotrophosdämonen‹<sup>47</sup>. Die Frage nach der Bedeutung dieser männlichen ›Agenten‹ für die Fruchtbarkeit im Heraion von Samos ist auch in Bezug auf die neugefundene, ithyphallische Statuette B 3834

von entscheidender Wichtigkeit. Ph. Brize hat unter Einbeziehung der Fundgruppe der Miniatur-Votivmasken aus gebranntem Ton eine Verbindung zu Initiationsriten junger Frauen und Männer im Rahmen der kultkalendarisch festgelegten Feierlichkeiten zu Ehren der Göttin sowie ihrer Heiligen Hochzeit im Heraion erwogen, für die groteske

41 Jantzen 1972, 23. 26 Taf. 26; Weiß 2012, 505 f. Taf. 76 h; vgl. Schoske – Wildung 1992, 28 Kat. 13. Allgemein zu »Synkretismus«, »Einwohnung«, Darstellung und Erscheinung in den altägyptischen Göttervorstellungen sowie spezifisch zu Amun-Min: Hornung 2005, 89–149.

42 vgl. Roeder 1956, 171. 436–438; Weiß 2012, 463 Anm. 2; Fitzenreiter 2014, 175 f.

43 Weiß 2012, 505 f. Zur Göttergleichsetzung u. a. von Amun und Zeus vgl. Hdt. 2, 42; von Lieven 2016.

44 Zum TerrakottarelieF T 392: Ohly 1940, 69 Anm. 1; Ohly 1941, 42 Nr. 392 Taf. 33; Brize 1997, 136 Abb. 22; 137. Zum Holzrelief H 1: Ohly 1953, 77–83 Beil. 13–15. 18 f.; Brize 1997, 136 Abb. 23; 137; Baumbach 2004, 159 Abb. 6, 27. Ich danke den anonymen Fachgutachterinnen/Fachgutachtern für den wichtigen Hinweis auf diese Objekte.

45 Baumbach 2004, 31 Abb. 2, 42 (Perachora); 87 Abb. 4, 32 (Argos).

46 Brize 1997, 137. Für die aktuelle Datierung des Baubeginns des Hekatompedos II s. o. Anm. 25.

47 Ebbinghaus 2006, 202 Anm. 74 mit Lit.; 219 Abb. 4.

sowie orgiastische Maskentänze angenommen werden<sup>48</sup>. Insofern lässt sich darüber spekulieren, ob die Weihung der männlichen Gestalt mit erigiertem Phallos mit Bedeutung für den Fruchtbarkeitsaspekt der samischen Hera im Kontext der Thematik der Heiligen Hochzeit bei den lokalen Götterfesten erfolgt sein könnte. Wenngleich sich diese Hypothese nicht beweisen lässt, tritt die ithyphallische Statuette B 3834 in jedem Fall als motivisch/inhaltlich passendes Weihgeschenk an die im Temenos verehrte Göttin in Erscheinung.

---

48 Brize 1997, 136 f. Zu den Miniatur-Votivmasken sowie Fragmenten lebensgroßer Votivmasken und deren Deutungsmöglichkeiten mitsamt Lit. vgl. Kyrieleis 2020, 19 Anm. 57, 58; 20 Anm. 59; 58 Kat. II 47–50 Taf. 37, 1. 4–6.

---

## Abkürzungen

- Baumbach 2004** J. D. Baumbach, The Significance of Votive Offerings in Selected Hera Sanctuaries in the Peloponnese, Ionia and Western Greece, BARIntSer 1249 (Oxford 2004)
- Brandt 1965** E. Brandt, Gruß und Gebet. Eine Studie zu Gebärden in der minoisch-mykenischen und frühgriechischen Kunst (Waldsassen 1965)
- Brize 1997** Ph. Brize, Offrandes de l'époque géométrique et archaïque à l'Héraion de Samos, in: J. de la Genière (Hrsg.), Héra. Images, espaces, cultes. Actes du Colloque International du Centre de Recherches Archéologiques de l'Université de Lille III et de l'Association P.R.A.C., Lille, 29–30 novembre 1993, Collection du Centre Jean Bérard 15 (Neapel 1997) 123–137
- Brize 2020** Ph. Brize, IV Elfenbein, in: H. Kyrieleis, Ausgrabungen im Südostgebiet des Heraion von Samos, Samos 28 (Wiesbaden 2020) 79–89
- Buschor 1934** E. Buschor, Altsamisch Standbilder I–III, Bilderhefte antiker Kunst 1–3 (Berlin 1934)
- Buschor 1952** E. Buschor, Ein frühdädalischer Ringhallentempel, in: T. Dohrn (Hrsg.), Festschrift Andreas Rumpf. Zum 60. Geburtstag dargebracht von Freunden und Schülern, Köln, im Dezember 1950 (Krefeld 1952) 32–37
- Buschor 1960** E. Buschor, Altsamische Standbilder IV, Bilderhefte antiker Kunst 4 (Berlin 1960)
- Buschor 1961** E. Buschor, Altsamische Standbilder V, Bilderhefte antiker Kunst 5 (Berlin 1961)
- Buschor – Schleif 1933** E. Buschor – H. Schleif, Heraion von Samos. Der Altarplatz der Frühzeit, AM 58, 1933, 145–247
- Coldstream 1968** J. N. Coldstream, Greek Geometric Pottery. A Survey of Ten Local Styles and their Chronology, Methuen's Handbooks of Archaeology (London 1968)
- Coldstream 2008** J. N. Coldstream, Greek Geometric Pottery. A Survey of Ten Local Styles and their Chronology <sup>2</sup>(Bristol 2008)
- Ebbinghaus 2006** S. Ebbinghaus, Begegnungen mit Ägypten und Vorderasien im archaischen Heraheiligtum von Samos, in: A. Naso (Hrsg.), Stranieri e non cittadini nei santuari greci. Atti del convegno internazionale, Studi udinesi sul mondo antico 2 (Florenz 2006) 187–229
- Eilmann 1933** R. Eilmann, Frühe griechische Keramik im samischen Heraion, AM 58, 1933, 47–145
- Fitzenreiter 2014** M. Fitzenreiter, Funktion und Kontext ägyptischer Kleinbronzen, in: M. Fitzenreiter – Ch. E. Loeben – D. Raue – U. Wallenstein (Hrsg.), Gegossene Götter. Metallhandwerk und Massenproduktion im Alten Ägypten (Rahden/Westf. 2014) 169–176
- Freyer-Schauenburg 1974** B. Freyer-Schauenburg, Bildwerke der archaischen Zeit und des strengen Stils, Samos 11 (Bonn 1974)
- Gehrig 1964** U. Gehrig, Die geometrischen Bronzen aus dem Heraion von Samos (Diss. Universität Hamburg 1964)
- Gehrig 1979** U. Gehrig, Frühe griechische Bronzegusstechniken, AA 1979, 547–558
- Gehrig u. a. (in Vorbereitung)** U. Gehrig – U. Peltz – J. Wagenführ, Die gegossenen griechisch-archaischen Bronzefiguren aus dem Heraion von Samos. Mit Beiträgen von D. Meinel und A. Ulbricht (Arbeitstitel), Samos-Reihe (in Vorbereitung)
- Henke 2017a** J.-M. Henke, Die zyprischen Terrakotten aus Milet. Neue Überlegungen zur Einordnung der archaischen zyprischen Terrakotten aus ostägäischen Fundkontexten und ihrer werkstattspezifischen Zuweisung, MilForsch 7 (Berlin 2017)
- Henke 2017b** J.-M. Henke, New Excavations in the Altar Area of the Sanctuary of Hera on Samos. The Archaic Layers, in: K. Birtacha – P. Triantaphyllides – K. Sarantides (Hrsg.), Το Αρχαιολογικό Έργο στα νησιά του Αιγαίου Β', 1ου Διεθνούς Επιστημονικού Συνέδριου, Ρόδος, 27 Νοεμβρίου – 1 Δεκεμβρίου 2013 (Mytilene 2017) 201–212
- Henke 2017c** J.-M. Henke, Zwei früheisenzeitliche Glasphialen aus dem Heraion von Samos, in: H. Beck – B. Eckhardt – Ch. Michels – S. Richter (Hrsg.), Von Magna Graecia nach Asia Minor. Festschrift für Linda-Marie Günther zum 65. Geburtstag, Philippika 116 (Wiesbaden 2017) 1–34
- Henke 2017d** J.-M. Henke, Heiligtumsorganisation und ›Festgeschirr‹ im Heraion von Samos, DAI Athenea, 2017, 94–97
- Henke 2020** J.-M. Henke, Von Zypern nach Ostgriechenland. Zyprische Terrakotten des 7. Jhs. v. Chr. als Transfermedium?, in: H. Bumke (Hrsg.), Kulte im Kult. Sakrale Strukturen extraurbaner Heiligtümer. Internationale Tagung des Forschungsprojektes »Kulte im Kult« der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 12. bis 13. Februar 2016 (Rahden 2020) 239–260
- Henke 2022** J.-M. Henke, New Excavations in the Altar Area of the Sanctuary of Hera on Samos. First Results Concerning Ritual Practices and Deposition Customs of Sacrificial Debris in the Late 7th Century BC, in: G. R. Tsatskladze (Hrsg.), Ionians in the West and East, Proceedings of an International Conference ›Ionians in the East and West‹, Empúries/L'Escala, Spain, 26–29 October, 2015, Colloquia Antiqua 27 (Löwen 2022) 303–332
- Henke (in Druckvorbereitung)** J.-M. Henke, Neue Untersuchungen zu den Deponien von Kultabfällen östlich des Großen Altares (›Rhoikos Altar‹) im Heraion von Samos, in: A. Moustaka – W.-D. Niemeier (Hrsg.), Neue Forschungen zu frühen griechischen Heiligtümern (12.–5. Jh. v. Chr.). Internationales Symposium zu Ehren von Helmut Kyrieleis anlässlich seines 80. Geburtstages, Deutsches Archäologisches Institut Athen, 19.–21. April 2018, Athenaia 14 (in Druckvorbereitung)

- Henke u. a. 2015** J.-M. Henke – Ou. Kouka – W.-D. Niemeier, Samos, Griechenland. Heraion und Heilige Straße, eDAI-F 2015-1, 57–62, <https://doi.org/10.34780/0a79-dsr9>
- Hölbl 1999** G. Hölbl, Funde aus Milet VIII. Die Aegyptiaca vom Aphroditetempel auf dem Zeytintepe, AA 1999, 345–371
- Hölbl 2007** G. Hölbl, Ionien und Ägypten in archaischer Zeit, in: J. Cobet – V. von Graeve – W.-D. Niemeier – K. Zimmermann (Hrsg.), Frühes Ionien. Eine Bestandsaufnahme, Panionion-Symposium Güzelçamlı, 26. September – 1. Oktober 1999, MilForsch 5 (Mainz 2008) 447–46
- Homann-Wedeking 1964** E. Homann-Wedeking, Samos 1963, AA 1964, 220–231
- Homann-Wedeking 1965** E. Homann-Wedeking, Samos 1964, AA 1965, 428–446
- Hornung 2005** E. Hornung, Der Eine und die Vielen. Altägyptische Götterwelt <sup>6</sup>(Darmstadt 2005)
- Jantzen 1972** U. Jantzen, Ägyptische und orientalische Bronzen aus dem Heraion von Samos, Samos 8 (Bonn 1972)
- Jarosch 1994** V. Jarosch, Samische Tonfiguren des 10. bis 7. Jahrhunderts v. Chr. aus dem Heraion von Samos, Samos 18 (Bonn 1994)
- Kienast 2001** H. J. Kienast, Der Kriegerfries aus dem Heraion von Samos, in: D. Pantermalis – M. A. Tiverios – E. Voutyras (Hrsg.), *Αγάλα. Μελέτες για την αρχαία πλαστική προς τιμήν του Γιώργου Δεσπίνη* (Thessaloniki 2001) 13–20
- Kipp 1974** G. Kipp, Zum Hera-Kult auf Samos, in: F. Hampl – I. Weiler (Hrsg.), Kritische und vergleichende Studien zur Alten Geschichte und Universalgeschichte, Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 18 (Innsbruck 1974) 157–209
- Kučan 1995** D. Kučan, Zur Ernährung und dem Gebrauch von Pflanzen im Heraion von Samos im 7. Jahrhundert v. Chr., JdI 110, 1995, 1–64
- Kyrieleis 1981** H. Kyrieleis, Führer durch das Heraion von Samos (Athen 1981)
- Kyrieleis 1982** H. Kyrieleis, Das Hera-Heiligtum auf Samos. Neue Ausgrabungen und Funde, Mannheimer Forum 81/82, 1982, 147–214
- Kyrieleis 1984** H. Kyrieleis, Zwei samische Bronze-Kuroi, AM 99, 1984, 105–112
- Kyrieleis 1990** H. Kyrieleis, Samos and Some Aspects of Archaic Greek Bronze Casting, in: Small Bronze Sculptures from the Ancient World. Papers Delivered at a Symposium Organized by the Departments of Antiquities and Antiquities Conservation at the J. Paul Getty Museum, March 16–19, 1989, 15–29
- Kyrieleis 1993** H. Kyrieleis, The Heraion at Samos, in: N. Marinatos – H. Hägg (Hrsg.), Greek Sanctuaries, New Approaches (London 1993) 125–153
- Kyrieleis 2020** H. Kyrieleis, Ausgrabungen im Südostgebiet des Heraion von Samos, Samos 28 (Wiesbaden 2020)
- Langdon 2000** S. Langdon, Female Figurines on Greek Geometric Bronze Tripods, in: C. C. Mattusch – A. Brauer – S. E. Knudsen (Hrsg.), From the Parts to the Whole 1. Acta of the 13th International Bronze Congress, Held at Cambridge, Massachusetts, May 28 – June 1, 1996, JRA Suppl. 39 (Portsmouth, RI 2000) 24–34
- von Lieven 2016** A. von Lieven, Translating Gods, Interpreting Gods. On the Mechanisms behind the Interpretatio Graeca of Egyptian Gods, in: I. Rutherford (Hrsg.), Greco-Egyptian Interactions. Literature, Translation, and Culture, 500 BC–AD 300 (Oxford 2016) 61–82
- Meyer 2018** K. Meyer, Samos, die wasserreiche. Die Insel in der antiken Literatur <sup>2</sup>(Möhnesee 2012)
- Moustaka 2017** A. Moustaka, Das archaische Osttor des Heraion von Samos. Der archäologische Befund: in: H. J. Kienast – A. Moustaka – K. Großschmidt – F. Kranz, Das archaische Osttor des Heraion von Samos. Bericht über die Ausgrabungen der Jahre 1996 und 1998, AA 2017/1, 125–212. 158–185
- Niemeier 2017** W.-D. Niemeier, The Minoan Origins of the Heraion at Samos, in: K. Birtacha – P. Triantaphyllides – K. Sarantides (Hrsg.), Το Αρχαιολογικό Έργο στα νησιά του Αιγαίου Β', 1ου Διεθνές Επιστημονικό Συνέδριο, Ρόδος, 27 Νοεμβρίου – 1 Δεκεμβρίου 2013 (Mytilene 2017) 267–274
- Niemeier 2022** W.-D. Niemeier, Zur Datierung des Hekatompedos I im Heraion von Samos, AA 2021, 2, 2022, 11–36
- Niemeier – Kouka 2010** W.-D. Niemeier – Ou. Kouka, Samos, Heraion, in: Jahresbericht 2009 des Deutschen Archäologischen Instituts, AA Beih. (München 2010) 113–114
- Niemeier – Kouka 2012** W.-D. Niemeier – Ou. Kouka, Samos, Heraion, in: Jahresbericht 2010 des Deutschen Archäologischen Instituts, AA Beih. (München 2012) 104–106
- Niemeier – Kouka 2013** W.-D. Niemeier – Ou. Kouka, Samos, in: Jahresbericht 2011 des Deutschen Archäologischen Instituts, AA Beih. (München 2013) 100–101
- Niemeier – Maniatis 2010** W.-D. Niemeier – Y. Maniatis, Der »Heilige Baum« und Kultkontinuität im Heraion von Samos, AM 125, 2010, 99–117
- Niemeier u. a. 2019** W.-D. Niemeier – H. Walter – A. Clemente, Ursprung und Frühzeit des Heraion von Samos. Teil 1: Topographie, Architektur und Geschichte, Samos 21, 1 (Wiesbaden 2019)
- Ohly 1940** D. Ohly, Frühe Tonfiguren aus dem Heraion von Samos I, AM 65, 1940, 57–102
- Ohly 1941** D. Ohly, Frühe Tonfiguren aus dem Heraion von Samos II. Die menschlichen Figuren, AM 66, 1941, 1–46
- Ohly 1953** D. Ohly, Holz, AM 68, 1953, 77–126
- Parlasca 1953** K. Parlasca, Zwei ägyptische Bronzen aus dem Heraion von Samos, AM 68, 1953, 127–136
- Roeder 1956** G. Roeder, Ägyptische Bronzefiguren, Staatliche Museen zu Berlin, Mitteilungen aus der Ägyptischen Sammlung 6 (Berlin 1956)

**Schoske – Wildung 1992** S. Schoske – D. Wildung, Gott und Götter im alten Ägypten. Ausstellungskatalog Berlin/München/Hamburg (Mainz 1992)

**Simon 1998** E. Simon, Die Götter der Griechen<sup>4</sup>(München 1998)

**Śliwa 1983** J. Śliwa, Egyptian Bronzes from Samos in the Staatliche Museen (Antiken-Sammlung) in Berlin, *EtTrav* 13, 1983, 380–392

**Tsakos – Vigiaki-Sofianou 2012** K. Tsakos – M. Vigiaki-Sofianou, Samos. The Archaeological Museums (Samos 2012)

**Wagenführ (in Vorbereitung)** J. Wagenführ, Vom Nil an den Imbrasos. Die ägyptischen Bronzefiguren aus dem Heraion von Samos (Diss. Freie Universität Berlin in Vorbereitung)

**Walter 1963** H. Walter, Die Ausgrabungen im Heraion von Samos (1952–1962), *ADelt* 18 B2, 1963, 286–296, [https://www.searchculture.gr/aggregator/edm/TAPA/000054-11631\\_21620](https://www.searchculture.gr/aggregator/edm/TAPA/000054-11631_21620)

**Walter 1968** H. Walter, Frühe samische Gefäße. Chronologie und Landschaftsstile ostgriechischer Gefäße, Samos 5 (Bonn 1968)

**Webb 2021** V. Webb, Faience Found in the Recent Excavations to the East of the Great Altar in the Samos Heraion, *AA* 2021, 1, 237–280

**Webb 2022** V. Webb, Pomegranates. What a Varied Voyage They Took, in: H. Györy (Hrsg.), *Aegyptus et Pannonia 8. Acta Symposii anno 2021 2* (Budapest 2022) 311–347

**Weiß 2012** K. Weiß, Ägyptische Tier- und Götterbronzen aus Unterägypten. Untersuchungen zu Typus, Ikonographie und Funktion sowie der Bedeutung innerhalb der Kulturkontakte zu Griechenland, Ägypten und Altes Testament 81 (Wiesbaden 2012)

**Weitz 2005** K. Weitz, Ägyptische Bronzefiguren in griechischen Heiligtümern, in: H. Beck – P. C. Bol – M. Bückling (Hrsg.), *Griechenland – Ägypten – Rom. Abwehr und Berührung*, Ausstellungskatalog Frankfurt/Main (Frankfurt/Main 2005) 133–137

---

## ZUSAMMENFASSUNG

### Eine ithyphallische Bronzefigur spätgeometrischer Zeit aus dem Heraion von Samos

Jan Wagenführ

Bei den unter der Leitung von W.-D. Niemeier im Heraion von Samos östlich der Altäre durchgeführten archäologischen Sondierungen wurde im Jahr 2012 eine massiv gegossene Bronzestatue aufgedeckt. Der Fundkontext der ithyphallischen Figur stellt eine ca. 630/620 v. Chr. (oder leicht später) geschlossene Deponierungsschicht mit Heiligtumsabfällen dar. Die vorliegende Studie schlägt auf Basis des technischen Befundes sowie stilistischer Vergleichsbeispiele eine Ansprache als lokales samisches Produkt der ausgehenden spätgeometrischen Zeit (Ende 8. Jh. bis frühes 7. Jh. v. Chr.) vor. Wenngleich eine genaue Benennung der Figur ausbleiben muss, handelt es sich um ein mit den Aspekten der samischen Hera kompatibles Weihgeschenk, dem nach derzeitigem Forschungsstand zudem eine Schlüsselstellung zu Beginn der anthropomorphen samischen Bronzeplastik zukommt.

## SCHLAGWÖRTER

Heraion von Samos, Bronze, Geometrische Zeit, Heiligtümer, Weihgeschenke

---

## ABBILDUNGSNACHWEIS

Titelbild: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)  
Abb. 1: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)  
Abb. 2: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)  
Abb. 3: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)  
Abb. 4: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)  
Abb. 5: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)  
Abb. 6: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)  
Abb. 7: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)  
Abb. 8: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of

Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)

Abb. 9: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)

Abb. 10: DAI Athen, Fotothek, D-DAI-ATH-Samos 1140 (Foto: Hermann Wagner, Aufnahmejahr: 1929)

Abb. 11: DAI Athen, Fotothek, D-DAI-ATH-Samos 1141 (Foto: Hermann Wagner, Aufnahmejahr: 1929)

Abb. 12: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)

Abb. 13: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)

Abb. 14: © Griechisches Kultusministerium/Hellenic Ministry of Culture/Ephorie der Altertümer von Samos und Ikaria/Ephorate of Antiquities of Samos and Ikaria/Archäologisches Museum Vathy Samos/Archaeological Museum Vathy Samos (Aufnahme Jan Wagenführ)

---

## KONTAKT

Jan Wagenführ M.A.

Institut für Klassische Archäologie, Freie Universität Berlin

janw97@zedat.fu-berlin.de

<https://orcid.org/0009-0002-0997-7603>

<https://ror.org/046ak2485>

---

## METADATA

Titel/*Title*: Eine ithyphallische Bronzefigur spätgeometrischer Zeit aus dem Heraion von Samos/A Late Geometric Ithyphallic Bronze Figure from the Heraion of Samos

Band/*Issue*: 2025/1

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/  
*Please cite the article as follows*: J. Wagenführ, Eine ithyphallische Bronzefigur spätgeometrischer Zeit aus dem Heraion von Samos, AA 2025/1, § 1–14, <https://doi.org/10.34780/ejzyrf46>

Copyright: Alle Rechte vorbehalten/*All rights reserved*.

DOI: <https://doi.org/10.34780/ejzyrf46>

